

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Harms
Ausschussmitglied Uwe Heinemann
Ausschussmitglied Astrid Zaage

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Christina Heide
Ausschussmitglied Sebastian Seidel
Ausschussmitglied Kristian Stoermer

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussvorsitzende Antje Johanna Kloster
Stellv. Ausschussvorsitzende Petra Stomberg

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussmitglied Dr. Günther Schulte

Mitglied AfD-Fraktion

Grundmandat Prof. Dr.-Ing. Lothar Preuß

Landvolkverein

beratendes Mitglied Hartmut Brören

Von der Verwaltung

Holger Harms	Fachbereichsleitung Bürgerangelegenheiten, Öffentliche Sicherheit und Ordnung (32)
Niksa Marušić	Fachbereichsleitung Umweltschutz und Bauordnung (63)
Michael Weiser	stellv. Fachbereichsleitung Feuerwehr (37)
Minou Kiani	Fachbereich Feuerwehr (37)
Ralf Kohlwes	Fachbereich Umweltschutz und Bauordnung (63)

Protokollführer

Timm Harms	Fachbereich Umweltschutz und Bauordnung (63)
------------	--

A Öffentlicher TeilTagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 07.11.2018 (öffentlicher Teil)
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Teilnahme der Stadt Wilhelmshaven am Prozess zur Erarbeitung eines Biosphärenreservates „Niedersächsisches Wattenmeer“ **358/2018 NEU**
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Wildschweine im Stadtgebiet
- 6 Öffentliche Anhörung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Kloster eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden, besonders Herrn Südbeck und Herrn Rahmel von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer sowie die Vertreter der Landwirtschaft.

Ferner stellte sie die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 07.11.2018 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 07.11.2018 wurde bei acht Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

- 4 Vorlagen an den Rat

- 4.1 Teilnahme der Stadt Wilhelmshaven am Prozess zur Erarbeitung eines Biosphärenreservates „Niedersächsisches Wattenmeer“ **358/2018 NEU**

Herr Marušić führte kurz in die Thematik ein und erklärte ausdrücklich, dass diese Vorlage dem Zwecke diene, dass die Stadt Wilhelmshaven an der Erarbeitung der Rahmenbedingungen und Ziele für ein Biosphärenreservat teilnehmen solle. Eine endgültige Entscheidung, ob sich die Stadt Wilhelmshaven daran beteiligt, würde erst im Jahre 2020 getroffen werden.

Daraufhin übergab er das Wort an Herrn Südbeck von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer.

Herr Südbeck stellte das Projekt des Biosphärenreservates vor (siehe Anlage).

Herr M. Harms beantragte, dass ein Vertreter der Landwirte, in diesem Fall Herr Hartmut Seetzen, Vorsitzender des Kreislandvolkes Wilhelmshaven-Friesland, ein Rederecht zugesprochen bekommen könnte. Hierüber ließ **Frau Kloster** abstimmen. Das Ergebnis war eine einstimmige Zustimmung.

Herr Dr. Schulte begrüßte die Möglichkeit der Beteiligung an der Planung zum Beitritt zum

Biosphärenreservat. Eine Beteiligung der Landwirte sei seiner Meinung nach ausdrücklich gewünscht. **Herr Heinemann** fragte, warum man Biosphärenreservatsgemeinde werden müsse. **Herr Marušić** erklärte, dass dieses eine räumliche Abgrenzung zu anderen Kommunen sei. Weiterhin unterstrich er die Bedeutung des Klimaschutzes und zeigte auf, dass dieses Biosphärenreservat ein weiterer Baustein für die Klimaschutzziele der Stadt Wilhelmshaven sei. Die Planungen für den Beitritt würden durch diese Beschlussvorlage zunächst in die Wege geleitet, eine Abstimmung darüber sei frühestens Ende 2020 möglich, so **Herr Marušić** weiter. **Herr Seidel** fragte, ob bereits Pläne für die Entwicklungszone vorliegen würden. Hierzu erklärte **Herr Südbeck**, dass dieses in den Planungen zusammen mit der Kommune vollzogen werden würde. **Herr Brören** drückte seine Skepsis über einen Beitritt der Stadt Wilhelmshaven aus. Darauf bezugnehmend erläuterte **Herr Seetzen**, dass die Landwirtschaft große Probleme mit den Schutzgebieten und dem daraus folgenden Beitritt habe, da seiner Meinung nach faktisch ein Landschaftsschutzgebiet entstehen würde. Zudem könnte ein Biosphärenreservat landwirtschaftliche Vorhaben be- oder verhindern, was die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirte nachhaltig gefährden würde. Hierzu sagte **Herr Südbeck**, dass das Biosphärenreservat keine rechtliche Bindung haben würde, es sei dazu da, die Region zu stärken. Ergänzend führte **Herr Kohlwes** aus, dass die Untere Naturschutzbehörde die Befürchtungen der Landwirte sehr ernst nehmen würde. Zudem sei im Stadtgebiet von Wilhelmshaven zurzeit kein Landschaftsschutzgebiet mit Einschränkungen für die Landwirtschaft vorhanden. Anknüpfend daran sagte **Herr Kohlwes**, dass es in Wilhelmshaven kein regionales Raumordnungsprogramm geben würde und der derzeitige Flächennutzungsplan bereits 45 Jahre alt sei. **Herr Seidel** fragte, ob es Nachteile für die hiesigen Forschungsinstitute geben könnte. Dieses verneinte **Herr Südbeck**, er würde vielmehr Möglichkeiten für neue Forschungsgebiete sehen. Abschließend las **Frau Kloster** die Beschlussvorlage vor und ließ darüber abstimmen. Das Ergebnis war eine einstimmige Zustimmung.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Die Verwaltung wird beauftragt, Kooperationsgespräche mit der Nationalpark- und Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer mit dem Ziel zu führen, die Stadt Wilhelmshaven als Biosphärenreservatsgemeinde als Teil des Nationalparks „Niedersächsisches Wattenmeer“ aufzunehmen. Das Ergebnis ist dem Rat zur abschließenden Abstimmung erneut vorzulegen.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Wildschweine im Stadtgebiet

Herr Kohlwes erläuterte, dass durch die Wildschweine große Schäden im Bereich des Voslapper Grodens entstanden seien. Die Verwaltung habe mit dem Kreisjägermeister, Jagdbeirat und dem Jagdpächter vereinbart, dass ab dem Herbst die Population massiv bejagt werden sollte, mit dem Ziel, die Wildschweine bis zum Anfang der neuen Brutperiode im Vogelschutzgebiet zu entfernen. Eine Überprüfung der Jagdergebnisse würden von der Tierärztlichen Hochschule Hannover im Rahmen eines wildbiologischen Monitorings durchgeführt. Hierzu seien Kameras im gesamten Gebiet aufgestellt worden, von denen allerdings rund ein Drittel nicht mehr so befestigt wären, wie sie waren. Konkrete Ergebnisse mit aussagekräftigen Zahlen würde **Herr Kohlwes** vermutlich noch Ende 2018 erhalten. Nach ersten Schätzungen sei die Zahl der Wildschweine allerdings immer noch sehr hoch, so **Herr Kohlwes**. Es sei geplant, mit aktuellen Ergebnissen in der

nächsten Ausschusssitzung einen erneuten Bericht vorzutragen. **Frau Zaage** fragte, wie viele Wildschweine bereits geschossen worden seien. Laut **Herrn H. Harms** seien es 31 Abschüsse gewesen. Hierzu fragte **Herr Dr. Schulte**, warum nur 31 Abschüsse zu verzeichnen sind. Dieses sei dem unübersichtlichen Gelände geschuldet, so **Herr Kohlwes**. **Herr Brören** fragte, ob es stimmt, dass das Jagdgebiet neu ausgeschrieben werden solle. Hierzu erklärte **Herr Kohlwes**, dass der Jagdpachtvertrag Anfang 2019 auslaufen würde und dieser vom Eigentümer neu ausgeschrieben werden solle.

Frau Stomberg fragte, ob es einen neuen Sachstand zu den „plastikfreien Veranstaltungen“ gebe. Hierzu sagte **Herr Marušić**, dass er Informationen von der Wilhelmshavener Touristik und Freizeit GmbH bis zur nächsten Sitzung einholen würde.

6 Öffentliche Anhörung

Der Tagesordnungspunkt entfiel, da keine Bürger mehr anwesend waren.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 16:29 Uhr

Leinert
Stadtbaurat

Kloster
Vorsitzende

T. Harms
Protokollführer